

# Steigender Stellenwert für HR!

„Sind Sie sich nicht mehr sicher, wo Arbeit endet und Leidenschaft anfängt?“ Wer dieser Aussage zustimmen kann, befindet sich laut Trendforscher Matthias Horx bereits auf dem besten Weg in die Wissensgesellschaft. Mehr über die Thesen des Vordenkers zum „Megatrend New Work“ erfuhren die FachbesucherInnen unter anderem auf der Personal Austria 2007 in Wien.

Arbeitest du noch oder verwirklichst du dich schon? Während Broterwerb im Industriezeitalter fremdbestimmt, hierarchisch und entfremdet gewesen sei, trage Arbeit in der Wissensgesellschaft die Attribute emanzipativ, kooperativ und partizipativ, kennzeichnete Matthias Horx den Fortschritt: „Firmen brauchen heute viel Leidenschaft. Arbeit macht viel mehr Spaß als im Industriezeitalter. Sie wird ein wichtiger Teil der Selbstverwirklichung“, erklärte der Keynote. Als weitere gute Nachricht zum „Megatrend New Work“ prophezeite er, dass angesichts zunehmend variabler Arbeitszeiten und Einsatzorte in 50 Jahren die morgendliche Rush Hour in den Städten ganz bestimmt ausbleiben werde.

Noch steckten die Industrienationen mitten im Wandel, doch der Aufschwung der kreativen Klasse als tragende Säule der kommenden Wissensgesellschaft habe bereits begonnen, so Horx: Laut einer aktuellen Studie arbeiteten 12,5 Prozent aller Erwerbstätigen der Stadt Graz derzeit im streng definierten Kreativsektor und produzierten 18 Prozent des Bruttosozialprodukts. Würden zu den klassischen Kulturberufen (so etwa Autoren, Maler, Musiker, Tänzer) die erweiterten Kulturberufe (Werber, Texter, Mediatoren, Rapper) sowie neue „Synthese-Berufe“ (Mentaltrainer, Art Connector, Outplacement-Berater) hinzugezählt und auch noch die kreativen Köpfe in konventionellen Berufen berücksichtigt, sei schon ein bedeutender Teil der Gesellschaft in der kreativen Klasse anzusiedeln. Als Kreative in konventionellen Berufen nannte Horx „wirbelige Winzer, sagenhafte Schreiner, geniale Fleischhauer, visionäre Sportler, begnadete Bauern, außergewöhnliche Apotheker, begabte Buchhändler“ und last but not least „patente Personalier“.

Horx Keynote-Vortrag zog ein großes Publikum an – kein Wunder, schließlich verfolgen Personalisten den Anspruch, mit einer vorausschauenden Personalarbeit den Unternehmenserfolg zu sichern. „Wir wollen Business Partner sein“ – mit dieser Forderung rennen Personalisten in vielen Unternehmen inzwischen offene Türen ein. „Personalmanager halten jetzt alle Trumpfkarten in der Hand. Sie müssen sie nur noch ausspielen!“ erklärte Alexander Hahnefeld, Leiter Human Resources bei Microsoft Österreich. Das Gesamtklima für HR sei nie besser gewesen – jetzt müs-

sten die Akteure den neuen Möglichkeiten und damit verbundenen Erwartungen allerdings auch gerecht werden. „Mut gehört dazu – ich sehe ihn teilweise, aber nicht überall“, konstatierte Hahnefeld. An der Professionalisierung und Modernisierung des Personalmanagements in der Wirtschaftskammer Österreich arbeitet HR-Leiter Dr. Georg Petek-Smolnig. Mit seinem Team hat er ein neues Kompetenz-Modell zur strategiegeleiteten Entwicklung der WKO und ihrer MitarbeiterInnen eingeführt.

## PERSONALMANAGEMENT WIRD WICHTIGER

Die gewachsene Bedeutung des Personalmanagements bekräftigte der Personalleiter von Siemens Österreich, Gerhard Hirczi, der über seine Aufgaben sprach: „Früher war HR ganz spät in die Prozesskette des Unternehmens eingebunden, das ist jetzt anders“, erklärte der stark geforderte Personalleiter. Auch Gertrude Schatzdorfer siedelt das Personalmanagement in der Führungsebene an. Die Geschäftsführerin des metallverarbeitenden Familienbetriebs Schatzdorfer Gerätebau sprach von einem „Paradigmenwechsel“: „Bislang schauten Geschäftsführer auf alles, was monetär erfassbar war. Durch den demographischen Wandel sind sie nun zum Umdenken gezwungen“, glaubt die Unternehmerin.

„Lasst die Frauen ran“ - dafür plädiert das Arbeitsmarktservice (AMS), das dem Thema eine eigene Podiumsdiskussion auf der Messe widmete. „Der War for Talents ist absolute Realität für uns. Wir müssen alle Ressourcen ansprechen“, erklärte Thomas Klein. Der HR-Leiter von Infineon Technologies Austria bedauerte, dass geeignete Bewerberinnen am Markt rar seien.

Regen Zuspruch fand auch der Technokontakte Best Practice-Dialog, bei dem MMag. Elisabeth Krennhuber (Personalleiterin bei SKF Österreich AG) und Alfred Wiktorin (HR Manager bei IBM, Wien) mit Moderator Dr. Harald Thurnher ihr vorbildliches Personalmanagement zur Diskussion stellten.

Der Boden für die siebte Personal Austria ist in jedem Fall bereitet: Termin ist am 1. und 2. Oktober 2008. Weitere Informationen sind im Internet unter [www.personal-austria.at](http://www.personal-austria.at) erhältlich.